

Stadtratssitzung vom 17. Januar 2025

## Bericht Nr. 33/2024

### **Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2028 (ESAF 2028)**

Bewilligung eines Verpflichtungskredites im Umfang von 650'000 Franken für Sach- und Dienstleistungen der städtischen Abteilungen und 300'000 Franken als Barbeitrag für eine neue Ausgabe zu lasten der Erfolgsrechnungen 2026 bis 2028 für die Beteiligung der Stadt Thun als Austragungsort

#### **1. Das Wichtigste in Kürze**

Vom 25. bis 27. August 2028 findet in der Stadt Thun das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest statt. Insgesamt werden über 300'000 Besucherinnen und Besucher erwartet. Der Grossanlass stellt für das Organisationskomitee sowohl aus organisatorischer als auch aus finanzieller Sicht eine grosse Herausforderung dar. Das Organisationskomitee hat die Stadt Thun deshalb um Unterstützung ersucht. Einerseits werden durch das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest verschiedene städtische Anlagen und Liegenschaften beansprucht, andererseits entstehen unter anderem im städtischen Tiefbauamt im Zusammenhang mit dem Schwingfest wesentliche Mehrkosten (Verkehr, Wasser/Abwasser, Abfallentsorgung). Schliesslich sieht sich der Trägerverein des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes auch mit verschiedenen städtischen Gebühren konfrontiert.

Die Entgelte für diese Sach- und Dienstleistungen sollen dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest im Umfang von maximal 650'000 Franken erlassen werden. Darüber hinaus soll der Trägergesellschaft ein Barbeitrag von 300'000 Franken zugesichert werden. Als Gegenleistung erhält die Stadt 100 Gratistickets für die gedeckte Tribüne und Kaufoptionen für 800 Rasensitzplätze und 900 Stehplätze. Dabei handelt es sich um Zweitages-Tickets, welche als Tageseintritte ausgeliefert werden. Die Stadt Thun wird diese Tickets an Thunerinnen und Thuner verkaufen. Insgesamt werden so mindestens 3'600 Thunerinnen und Thuner das Geschehen in der Arena verfolgen können. Eine entsprechende schriftliche Zusicherung der ESAF-Verantwortlichen liegt vor.

#### **2. Ausgangslage**

Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF) ist das grösste wiederkehrende Sportereignis der Schweiz. Es findet alle drei Jahre in einer anderen Region statt. Während zweier Tage kämpfen 275 Athleten aller fünf Schweizer Teilverbände und zehn Gastschwinger aus dem Ausland um den hochdotierten Schwinger-Königstitel, den begehrten Eidgenössischen Kranz und den Siegermuni. Daneben messen sich 75 Wettkämpfer im Steinstossen und knapp 400 Athleten im Hornussen.

Im März 2024 erhielt die Kandidatur Thun/Berner Oberland den Zuschlag für die Durchführung des Festes im Jahr 2028. Nach 1956 findet das ESAF zum zweiten Mal in Thun statt. Damals war das Lachenstadion Austragungsort. In den letzten zwei Jahrzehnten ist die Veranstaltung stetig gewachsen. Fasste die Arena in Nyon im Jahr 2001 noch 27'000 Personen, wird für die nächste Austragung 2025 in Mollis/GL mit 56'500 Personen geplant. Die Kapazität der temporären Arena auf dem

Waffenplatz Thun dürfte sich in einer ähnlichen Grössenordnung bewegen. Auch rund um die Arena wird einiges geboten. Auf der angrenzenden Burgerallmend südlich der Arena sind verschiedene Gastronomieangebote, Konzerte und ein Public-Viewing geplant. Das gesamte Festgelände wird, zusammen mit den geplanten Campingplätzen und den Spielfeldern für die Hornusser, rund 100 Hektaren betragen. Sämtliche Verträge mit den Landeigentümerschaften sowie den Pächterinnen und Pächtern sind abgeschlossen. Insgesamt werden in Thun zwischen 300'000 und 350'000 Besucherinnen und Besucher erwartet. Ein Millionenpublikum wird das ESAF-Wochenende live am Fernsehen mitverfolgen.

Die Organisation des Festes stellt für die Verantwortlichen eine grosse Herausforderung dar. Aus organisatorischer Sicht ist es der Eidgenössische Schwingerverband, welcher das ESAF alle drei Jahre an einen seiner fünf Teilverbände (Innerschweizerischer Schwingerverband, Nordwestschweizerischer Schwingerverband, Nordostschweizerischer Schwingerverband, Bernisch-Kantonaler Schwingerverband, Südwestschweizerischer Schwingerverband) vergibt. Für die Durchführung im Jahr 2028 ist der Bernisch-Kantonale Schwingerverband an der Reihe. Ein breit abgestütztes Bewerbungskomitee, der Verein «Bewerbung ESAF 2028» unter der Leitung von Schwingerkönig Matthias Glarner und Mitgliedern aus dem ganzen Berner Oberland, erhielt an der Abgeordnetenversammlung des Eidgenössischen Schwingerverbands (ESV) am 17. März 2024 in Herzogenbuchsee den Zuschlag für Thun als Festort 2028. Glarner hatte Albert Rösti nach dessen Wahl in den Bundesrat im Dezember 2022 als Präsident des Bewerbungskomitees abgelöst.

Der Oberländische Schwingerverband und sämtliche 14 Berner Oberländer Schwingklubs haben sich inzwischen zu einem Trägerverein zusammengefunden. Die Organisation und die Durchführung des ESAF delegiert der Trägerverein an den Verein «OK ESAF 2028 Thun Berner Oberland», welcher auch im Handelsregister eingetragen wurde und seinen Sitz in Thun hat. Präsiert wird dieser Verein und somit das Organisationskomitee weiterhin durch Schwingerkönig Matthias Glarner. Glarner verfügt über einen Masterabschluss als Sportwissenschaftler und absolvierte ein Nachdiplomstudium Entrepreneurial Leadership an der Universität Bern. Auf der operativen Ebene liegt die Geschäftsführung bei Adrian Affolter. Affolter ist Verkaufsleiter mit einem Nachdiplom in Betriebswirtschaft/Marketing und arbeitete zuletzt als Bereichsleiter BEA bei der BERNEXPO. Von 2014 bis 2020 war er Präsident des Bernisch-Kantonalen Schwingerverbandes und zeitgleich Zentralvorstandsmitglied des Eidg. Schwingerverbandes.

Das Kern-OK des neuen Durchführungsvereins umfasst acht Stabsstellen und acht Fachbereiche. Sämtliche OK-Mitglieder verfügen über die nötigen fachlichen Qualifikationen und Kenntnisse, um ihre Ressorts erfolgreich führen zu können. Einsitz im Gremium haben diese Personen: Matthias Glarner (Präsident), Samuel Reusser (Vizepräsident), Adrian Affolter (Geschäftsführer), Rolf Gasser (Stv. Geschäftsführer), Daniel Iseli (Recht), Aline Stoller (Personal), Mathias Maurer (Armee/Zivilschutz), Cristian Haldi (Finanzen), Thomas Riesen (Informatik), Claudia Hediger (Ticketing), Nadja Amacher (Nachhaltigkeit), Roman Grünig (Sponsoring), Martin Baltisberger (Marketing), Marco Oswald (Kommunikation), Beat Burkhalter (Mobilität), Bernhard Blaser (Sicherheit), Bernhard Reusser (Sport), Josias Wittwer (Infrastruktur), Norbert Schmid (Beherbergung) und Susanne Lerch (Fest).

Insgesamt engagieren sich rund 120 bis 140 Personen im erweiterten OK, und es wird mit über 7'500 freiwilligen Helferinnen und Helfern und insgesamt 85'000 Helferstunden gerechnet.

Das Organisationskomitee zeichnet sich durch eine hohe Professionalität aus, und die Vorbereitungsarbeiten sind schon weit gediehen. Während der Bewerbungsphase war die Stadt Thun mit

Stadtpräsident Raphael Lanz (Vizepräsident) und Peter Jost (ehem. Leiter Stadtmarketing und Kommunikation, Vertreter) im 15-köpfigen Bewerbungskomitee vertreten. Die Zusammenarbeit zwischen dem ESAF und der Stadt Thun ist sehr gut angelaufen. Die Stadt Thun ist seit der Auflösung des Vereins «Bewerbung ESAF 2028» in den Gremien der Vereine aktuell nicht mehr vertreten. Die thematische Federführung liegt stadtintern bei der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation, die Drehscheiben-/Koordinationsaufgaben ausserhalb des OK hat gemäss der Regelstruktur der Stadt Thun das Büro für Veranstaltungen übernommen.

### **3. Ziel des Gemeinderates**

Der Gemeinderat ist erfreut, dass das ESAF 2028 in Thun stattfindet. Von Beginn an hat er deshalb die Kandidatur Thun Berner Oberland unterstützt. Die Stadt Thun kann als Austragungsort des ESAF ihr Image als attraktive Sport-, Kultur- und Freizeitstadt stärken und auch wirtschaftlich und touristisch vom Anlass profitieren. Wichtig ist dem Gemeinderat aber, dass das Schwingfest nicht nur dazu genutzt wird, die Stadt Thun und das Berner Oberland von der besten Seite zu präsentieren. Vielmehr soll das ESAF vor allem den Thunerinnen und Thunern als eigentliches Jahrhundertereignis und Volksfest in bester Erinnerung bleiben. Auch im Verhältnis zu anderen einmaligen Grossveranstaltungen wie beispielsweise der Women's EURO 2025 beurteilt der Gemeinderat das Kosten-Leistungs-Verhältnis als angemessen.

Tickets für das ESAF sind begehrt und das Ticketkontingent beschränkt. Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, dass möglichst viele Thunerinnen und Thuner das ESAF innerhalb der Arena verfolgen können. Im Rahmen der Verhandlungen mit dem ESAF war und ist es ein wichtiges Ziel des Gemeinderates, viele Tickets zu Gunsten der Thunerinnen und Thuner für die Arena zu sichern. Dies umso mehr, als es rund um das Fest nicht nur für direkte Anwohnerinnen und Anwohner zu Einschränkungen kommen wird, sondern die ganze Stadt vom ESAF stark geprägt sein wird.

### **4. Budget**

Analog zu den Besucherzahlen hat sich auch das Budget für das ESAF nach oben entwickelt. Für das ESAF 2013 in Burgdorf und 2016 in Estavayer wurde ein Aufwand von jeweils rund 25 Millionen Franken veranschlagt. In Zug und Pratteln lag der Aufwand bei jeweils rund 40 Millionen Franken. Das definitive Budget für das ESAF 2028 in Thun liegt aktuell noch nicht vor, wird sich aber in einer ähnlichen Grössenordnung bewegen. Angestrebt wird eine ausgeglichene Rechnung. Ein allfälliger Gewinn aus dem ESAF 2028 würde an die Mitglieder des Trägervereins aufgeteilt. Nebst dem Oberländischen Schwingerverband sind dies die Schwingklubs Adelboden, Aeschi, Boltigen, Brienz, Frutigen, Grindelwald, Hasliberg, Interlaken, Lenk, Meiringen, Niedersimmental, Reichenbach, Saanenland und Thun. Diese Klubs würden den allfälligen Gewinn wieder in die Trainingsinfrastruktur und die Nachwuchsförderung investieren.

### **5. Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand**

Das ESAF 2028 ist wie auch bei den letzten Austragungen auf Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen. Die Stadt Burgdorf leistete 2013 einen Beitrag von 700'000 Franken (Bar- und Sachleistungen). Darüber hinaus wurde eine nicht beanspruchte Defizitgarantie geleistet. Die Gemeinde Estavayer gewährte 2016 Sachleistungen im Umfang von rund 400'000 Franken. Beim ESAF

2019 betrug die Unterstützung der Stadt Zug 900'000 Franken (Bar- und Sachleistungen). In Pratteln bewilligte der Einwohnerrat einen Kredit von 750'000 Franken für Sachleistungen und kommunale Projekte. An allen Orten wurden zudem weitere Unterstützungen durch die entsprechenden Kantone geleistet (je CHF 1 Mio. aus dem Lotteriefonds und unter anderem [Teil-]Erlass der Kosten für Polizei und Zivilschutz).

## 6. Kreditbegehren

Dem Stadtrat wird vorliegend eine Unterstützung des ESAF 2028 beantragt. Die Unterstützung setzt sich zusammen aus einem Barbeitrag in Höhe von 300'000 Franken sowie Sach- und Dienstleistungen bis maximal 650'000 Franken, inkl. allfälliger Mehrwertsteuern und Nebenkosten. Im Budget 2025 ist das voraussichtliche finanzielle Engagement zu Gunsten des ESAF 2028 unter «Ausblick» bereits erwähnt.

Die Stadt Thun profitiert als Gastgeberin des ESAF 2028 in besonderem Masse. Die Wirkung setzt ausserdem nicht erst mit dem Anlass ein, sondern hat in Bezug auf die Vermarktung bereits mit der erfolgreichen Bewerbung ihren Anfang genommen. Thun wird bis 2028 und darüber hinaus regelmässig positive mediale Erwähnung in der ganzen Schweiz finden. Bereits in der Vorbereitungs- und Aufbauphase wird der Anlass Investitionen und zusätzliche Übernachtungen in der Region auslösen, die Wertschöpfung eines ESAF ist enorm. Eine detaillierte Analyse nach dem ESAF 2019 in Zug<sup>1</sup> errechnete eine Wertschöpfung von rund 83 Millionen Franken, wovon rund 35 Millionen Franken im Kanton Zug anfielen. Die Leistungen der Stadt Thun und der Barbeitrag in der Höhe von 300'000 Franken an das ESAF sind unter diesen Umständen für den Gemeinderat nicht nur gerechtfertigt, sondern dürften um ein Vielfaches zurückfliessen. Das ESAF kann für die Thunerinnen und Thuner zudem über Generationen hinweg ein identitätsstiftendes Element darstellen.

Eine Defizitgarantie durch die Stadt Thun ist nicht vorgesehen. Aufgrund der Besetzung der Schlüsselfunktionen im OK mit Fachleuten aus Thun und dem ganzen Berner Oberland ist der Gemeinderat zuversichtlich, dass es den Organisatoren gelingen wird, das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2028 in Thun auch wirtschaftlich zu einem Erfolg werden zu lassen. Immerhin haben die Eidg. Schwing- und Älplerfeste 2013 in Burgdorf, 2016 in Estavayer und 2019 in Zug mit einer ausgeglichenen respektive einer positiven Rechnung abgeschlossen. Pratteln 2022 kämpfte aufgrund der peripheren Lage, des nicht besonders Schwingen-affinen Umfelds im Baselbiet und der schwierigen räumlichen Voraussetzungen gegen ein Defizit, konnte letztlich aber dank privater Spenden ebenfalls eine ausgeglichene Schlussabrechnung präsentieren.

Die Unterstützung durch die Standortgemeinde ist für das OK ein wichtiger erster Schritt in der Mittelbeschaffung. Sie zeigt gegenüber weiteren Geldgeberinnen und Geldgebern, dass die Akzeptanz und der Support vor Ort gegeben sind. Ausserdem erhöht eine zu einem frühen Zeitpunkt abgeschlossene Vereinbarung die Berechenbarkeit für das OK und die Stadt Thun.

---

<sup>1</sup> <https://www.ebp.ch/de/projekte/nachhaltigkeitsbericht-fuer-das-eidgenoessische-schwing-und-aelpler-fest>

## 7. Verpflichtungskredit für die voraussichtlichen Leistungen der Stadt Thun

<b>Sach- und Dienstleistungen</b>	<b>CHF</b>	<b>Bemerkungen</b>
Bereitstellung öffentlicher Grund, Material, Dienstleistungen	450'000	inkl. Reinigung und Entsorgung
Gebühren	150'000	
Verkehrsmassnahmen	50'000	
<b>Geldleistungen</b>		
Barbeitrag	300'000	
<b>Total</b>	<b>950'000</b>	<b>(inkl. MWST)</b>

Die Sach- und die Dienstleistungen der städtischen Abteilungen von maximal 650'000 Franken (einschliesslich Einnahmenverzicht und Mehrwertsteuer) fallen grösstenteils im Rechnungsjahr 2028 an. Der Barbeitrag von 300'000 Franken wird voraussichtlich in den Jahren 2026 oder 2027 ausbezahlt. Die entsprechenden Beträge werden in den jeweiligen Budgets der Erfolgsrechnung eingestellt. Voraussetzung für die Sach- und Dienstleistungen sowie für die Auszahlung des Beitrags ist das Vorliegen der unterzeichneten Verträge zwischen der Stadt Thun und dem Verein «OK ESAF 2028 Thun Berner Oberland».

Für Ausgaben, welche in späteren Rechnungsjahren zulasten der Erfolgsrechnung anfallen, ist gemäss Artikel 107 litera c der Gemeindeverordnung des Kantons Bern (BSG 170.111) ein Verpflichtungskredit zu beschliessen. Für die einmalige Ausgabe von 950'000 Franken (Sach- und Dienstleistungen 650'000 Franken und Barbeitrag 300'000 Franken) ist gemäss Artikel 40 litera a Stadtverfassung der Stadtrat zuständig.

## 8. Nachhaltigkeitsbeurteilung (in den drei Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft)

Beim ESAF 2028 sind positive Effekte vor allem in den Dimensionen Wirtschaft und Gesellschaft zu erwarten. Im Kern-OK führt Nadja Amacher das Ressort Nachhaltigkeit. Die studierte Agronomin verfügt über eine fachliche Weiterbildung in Betriebswirtschaft und Nachhaltigkeit. Unter ihrer Leitung wird ein Nachhaltigkeitskonzept entwickelt und umgesetzt. Der grösste Teil des Festgeländes liegt auf und rund um den Waffenplatz. Deshalb wurde ebenfalls das Kompetenzzentrum (KOMZ) Natur der Armasuisse Immobilien bereits während der Bewerbungsphase frühzeitig miteinbezogen.

Das zu erstellende Nachhaltigkeitskonzept beinhaltet unter anderem die Bereiche Mobilität (Kombitickets für den öV/Modalsplit etc.), lokale Produkte (Einkauf und Berücksichtigung von lokalen Anbieterinnen und Anbietern), Umwelt (konsequentes Streben nach den effizientesten Lösungen, Ökostrom etc.), Abfall (Abfallkonzept) und soziales Engagement. Aufgrund der sehr guten Erreichbarkeit der Stadt Thun wird ein öV-Modalsplit von rund 80 Prozent angestrebt. Die Erfahrungen aus Zug 2019 zeigen, dass dieser Wert realistisch ist.

Dass die Auswirkungen auf den Tourismus in der Region kurz-, mittel- wie auch langfristig positiv sein werden, ist in Berücksichtigung des Faktors Wirtschaft offensichtlich. Die attraktive Sport-, Kultur- und Freizeitstadt Thun wird einem grossen Publikum präsentiert. Zudem werden diverse kurz- bis mittelfristige Jobmöglichkeiten geschaffen, wodurch die Stadt Thun als Standort profitieren wird. Die Besucherinnen und Besucher werden Einkommen für lokale Unternehmen wie Restaurants, Hotels, Einzel- und Grosshändler generieren.

## 9. Fazit

Die Vergabe des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2028 nach Thun bietet viele Chancen. Aufgrund der hervorragenden Erreichbarkeit, der sehr guten Infrastruktur und des professionell aufgestellten OK sind die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Durchführung gegeben. Das Image der Sport-, Kultur- und Freizeitstadt Thun wird durch das ESAF 2028 weiter gestärkt. Die örtliche Wirtschaft profitiert in besonderem Masse, und aus gesellschaftlicher Sicht hat der Anlass das Potenzial, über die Generationengrenzen hinweg ein identitätsstiftendes Element darzustellen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass es im Anfangsstadium eines solchen Grossprojektes noch viele Unbekannten gibt. Nach erfolgtem Zuschlag für das ESAF 2028 gilt es in einem nächsten Schritt, raschestmöglich die nötige Detailplanung an die Hand zu nehmen.

## Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen wird Zustimmung beantragt zu folgendem

### Stadtratsbeschluss:

Der Stadtrat von Thun, gestützt auf Artikel 40 litera a Stadtverfassung und nach Kenntnisnahme vom gemeinderätlichen Bericht vom 11. Dezember 2024, beschliesst:

1. Bewilligung eines Verpflichtungskredites für eine neue Ausgabe von 950'000 Franken (CHF 650'000 Sach- und Dienstleistungen und CHF 300'000 Barbeitrag) zulasten der Erfolgsrechnungen 2026 bis 2028 für die Austragung des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes 2028 in Thun.
2. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

Thun, 11. Dezember 2024

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident  
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber  
Bruno Huwyler Müller

### Beilagen

1. Gesuch des Vereins «OK ESAF 2028 Thun Berner Oberland» vom 23. Mai 2024
2. Medienmitteilung Trägerverein/Organisationskomitee vom 17. März 2024